

Praktische Durchführung des KoAla-Testes

Vorbemerkung

Bei dem KoAla-Test kommt es nicht auf perfekte Ausführung von Signalen der hundeführenden Person (HP) an, sondern auf den verantwortungsbewussten Aufenthalt der HP mit dem Hund und **ih**r sozialadäquates Verhalten in der Öffentlichkeit, damit keine anderen Menschen und Hunde geschädigt, gefährdet oder mehr, als nach den Umständen unvermeidbar, behindert oder belästigt werden.

Allgemeine Durchführungshinweise

Der Einsatz von Hilfsmitteln (Futter, Spielzeug usw.) ist erlaubt, es muss aber erkennbar sein, dass dieses nicht das alleinige Ziel des Hundes ist.

Es gibt keine methodische Vorgabe zur Führung des Hundes, solange eine tierschutzgerechte und sichere Führung des Hundes gewährleistet ist.

Zeitgleich dürfen bis zu 4 Hunde an der Prüfung teilnehmen. Diese dürfen aber nicht die ausschließlichen Teilnehmer der Hundebegegnungen und -kontakte sein. Es ist durch die Wahl des / der Prüfungsorte sicherzustellen, dass sich auch Begegnungen (nicht Kontakte) mit unbekanntem Hunden und Menschen ergeben.

Die zu absolvierenden Aufgaben für HP und Hund sind in der Anlage aufgeführt.

Praktische Durchführung

Leinenführigkeit:

Der Hund darf die gesamte Leinenlänge für seine Aktivitäten nutzen. Es muss jedoch deutlich sein, dass er trotzdem den Führsignalen der HP willig folgt. Dabei ist durch Signale der HP bzw. freiwilliges Verhalten des Hundes sicherzustellen, dass andere nicht belästigt, behindert, gefährdet oder geschädigt werden. Die Führleine darf nicht ständig stramm sein.

Die verfügbare Leinenlänge muss mindestens 2,8 m (max. 10 m) betragen, deren genutzte Länge der Situation angepasst werden muss. Die Hunde müssen an Halsband oder Geschirr geführt werden. Führhilfen sind in Ausnahmefällen zulässig.

Signale sollten so gegeben werden, dass der Hund in der Lage ist, diese wahrzunehmen. Die Entscheidung der HP, wann das Signal gegeben wird, ist Teil der Prüfung.

Signale dürfen wiederholt werden.

Sitz, Platz, Steh, Bleib:

Wenn der Hund aufgrund von Umwelteinflüssen oder aufgrund der Dauer sichtbare Unruhe zeigt, darf das Signal wiederholt werden.

Freilauf – Rückruf und andere einflussnehmende Signale

Diese Übung sollte im ablenkungsarmen Bereich und, soweit rechtlich zulässig, auch in Grünanlagen durchgeführt werden. Im ablenkungsreichen Bereich liegt die Entscheidung bei der HP, diese Aufgabe sollte bereits in den anderen Bereichen gezeigt worden sein.

Spielen bzw. Kontakt mit anderen Hunden ist **kein** Bestandteil der Prüfung!

Wenn es beim Freilauf die Gefahr besteht, dass es zu nicht tolerierbaren Verhaltensweisen kommen könnte, ist durch **die** HP zeitgerecht korrigierend einzugreifen.

Während der Prüfung (Freifolge und Leinenführigkeit) sind Begegnungsübungen in der in der Anlage aufgeführten Art und Weise zu absolvieren.

Dabei sind Reaktionen des Hundes erlaubt, diese dürfen jedoch auf keinen Fall unangemessene aggressive Elemente enthalten.

Bei Hunden, bei denen aufgrund besonderer Umstände kein Freilauf möglich ist, kann dieser auch entfallen. Dieses ist jedoch auf dem Protokoll mit Begründung und der Urkunde zu verzeichnen.

Zusammenfassung

Die Prüfung gilt als bestanden, wenn es während der gesamten Prüfung zu keiner von dem Team zu verantwortender nicht tolerierbarer Situation gekommen ist UND möglichen gefahrenbegründenden Situationen durch adäquates Verhalten der HP begegnet wurde.